

Laudatio zum René-König-Lehrbuchpreis der DGS 2024

Mona Motakef und Miriam Trübner

Laudatio zur Preisverleihung im Rahmen der DGS-Mitgliederversammlung

Der René-König-Lehrbuchpreis der DGS würdigt das beste Lehrbuch, das nach dem Mai 2022 erschienen ist. Die vierköpfige Jury bestand aus Prof. Dr. Jörg Strübing, Dr. Miriam Trübner, Lana Mae Eisele und Prof. Dr. Mona Motakef. Die Jury hat die eingegangenen Lehrbücher einzeln und vergleichend begutachtet und intensiv diskutiert. Schließlich hat sie in einem einstimmigen Votum beschlossen, den René-König-Lehrbuchpreis der DGS 2024 an Prof. Dr. Marion Müller der Universität Tübingen zu vergeben. Prämiert wird ihr Buch *Einführung in die Interaktionssoziologie*, erschienen 2024 bei Beltz Juventa.

Mit Interaktion behandelt das Lehrbuch einen für die soziologische Grundausbildung höchst relevanten Grundbegriff. Das sehr Leser*innen-zugewandte Lehrbuch beginnt mit einem Vorwort speziell für Lehrende und für Studierende, und holt damit die verschiedenen Adressat*innengruppen bestmöglich ab. Marion Müller bietet dann einen prägnanten Abriss der Geschichte der Interaktionssoziologie, in der sie die Interaktionssoziologie von Erving Goffman und seine Bezüge auf den Simmel'schen Begriff der Wechselwirkung vorstellt und auch verschiedene Konzepte von Goffman erörtert. Ein Beispiel ist der Begriff der ‚institutionellen Reflexivität‘, und wie diese bei der Geschlechtersegregation von Toiletten wirksam wird.

Das zweite Kapitel gibt Antworten auf die Frage, was eigentlich passiert, wenn mindestens zwei Menschen gleichzeitig körperlich anwesend sind. Hier vertieft Müller Grundannahmen und Konzepte der Interaktionssoziologie, die sie mit sehr anschaulichen Beispielen erläutert. So wird etwa das Konzept der Interaktionsrufe von Goffman eingeführt und mit Beispielen aus dem Profifußball veranschaulicht. Wie unterscheiden sich soziologisch Interaktionen von Handlungen, Kommunikation und sozialen Praktiken? Diese Frage steht im dritten Kapitel im Zentrum, das theoretische und methodologische Grundannahmen der Interaktionsforschung diskutiert und die Interaktionsforschung im Interpretativen Paradigma verortet. Das vierte und letzte Kapitel behandelt aktuelle Forschungsfelder der Interaktionsforschung. Wie können Goffmans Überlegungen weiterentwickelt werden? Also, in welchen Konstellationen sprechen wir von Interaktionen, wenn Kommunikation stattfindet, aber nicht mehr zwingend unter Anwesenden – was für Goffman eine Bedingung für Interaktion war. Das Buch endet mit einem Glossar zu interaktionssoziologischen Fachbegriffen. Dieses letzte Kapitel ist gemeinsam mit Marie Döbler verfasst. Die Grafikerin Julia Neller hat Zeichnungen für das Buch angefertigt.

Das Lehrbuch ist durchweg höchst anschaulich verfasst. Es macht Spaß zu lesen, wie auch die Studentin der Jury betont. Auch wenn tief in theoretische Gefilde abgetaucht wird, gibt es stets sehr konkrete Beispiele – aus soziologischen Studien, häufig von Goffman selbst, aber auch sehr plastisch aus der Welt des Fußballs, des Kinos oder der Literatur. Auch der DGS-Kongress wird zu einem solch anschaulichen Beispiel, nämlich für das Konzept der ‚institutionalisierten Konfliktformen‘. Die Jury ist beeindruckt, wie es Marion Müller gelungen ist, unterschiedliche Erfahrungsniveaus in einem Lehrbuch

anzusprechen und alle Leser*innen zu erreichen. So sind die ersten Grundlagenkapitel auch für erfahrene Leser*innen anregend und informativ. Gleiches gilt aber auch für die Kapitel, in denen Müller Fortgeschrittene adressiert, die aber wegen ihrer hohen Anschaulichkeit auch für Anfänger*innen gut zugänglich sind und zum Vertiefen einladen.

Kurzum: Das Lehrbuch überzeugt mit seiner sehr klaren Struktur und Sprache. Trotz der für Lehrbücher typischen vielen Begriffsdefinitionen gelingt es Marion Müller, die Lesenden regelrecht zu fesseln. Es macht im besten Sinne Lust auf Soziologie. Diese Anwendungsbeispiele und Einschübe sind durchweg elegant in den Haupttext integriert und vertiefen die Themen, ohne den Lesefluss zu stören. Auch die Visualisierungen von Modellen und Theorien, die Anklänge an *Graphic Novels* eröffnen, erweisen sich als wertvolle Orientierungshilfen.

Die Jury ist der Überzeugung, dass mit der *Einführung in die Interaktionssoziologie* ein höchst informiertes wie differenziertes Lehrbuch vorliegt, das nicht nur wichtige Impulse für die Lehre und Forschung bietet, sondern auch die Interaktionsforschung innerhalb der Soziologie weiter stärkt. Die Jury erachtet das Lehrbuch als ein Aushängeschild für unser spannendes Fach und freut sich daher sehr, Marion Müller den René-König-Lehrbuchpreis der DGS 2024 zu überreichen.

Herzlichen Glückwunsch, Marion Müller!

Literatur

Müller, Marion. 2024. *Einführung in die Interaktionssoziologie*. Weinheim: Beltz Juventa.